Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diverses

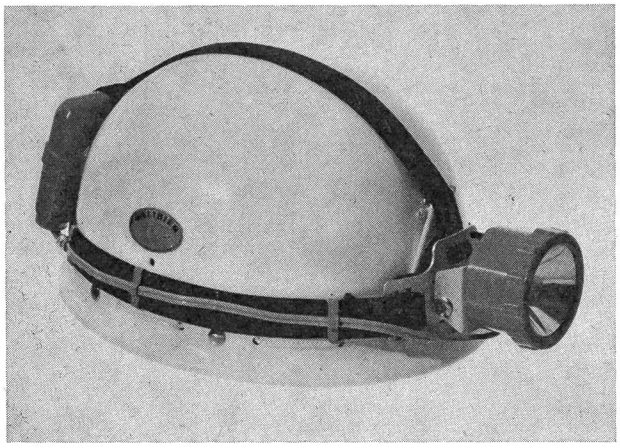
Neues auf dem Sportartikelmarkt

Stirnlampe ohne störende Kabel

Störende Kabel an Stirnlampen haben ausgedient. «Petzl» hat auf einfache und geniale Weise das Batteriegehäuse (gewöhnliche Flachbatterie) und Kabel durch die Kopfbänder mit der Lampe verbunden.

Die elastischen Kopfbänder ermöglichen das Tragen auf freiem Kopf, auf dem Helm oder sogar auf der Mütze. Die Stirnlampe kann zusammengesteckt und als normale Taschenlampe verwendet werden. Die Kunststoffkonstruktion ist äusserst stabil und robust, trotzdem aber sehr leichtgewichtig (ohne Batterie 140 g).

Die neue Stirnlampe ist speziell für den Kletterer geeignet. Sie ist aber auch sehr wertvoll für den Einsatz in anderen Sportarten wie zum Beispiel Langläufer, Wassersportler, Geländeläufer . . . sogar der Berufsmann kann diese Lampe gut brauchen.



Neu: Das 14zackige Charlet-Steigeisen für die neue Frontaltechnik im steilen Eis

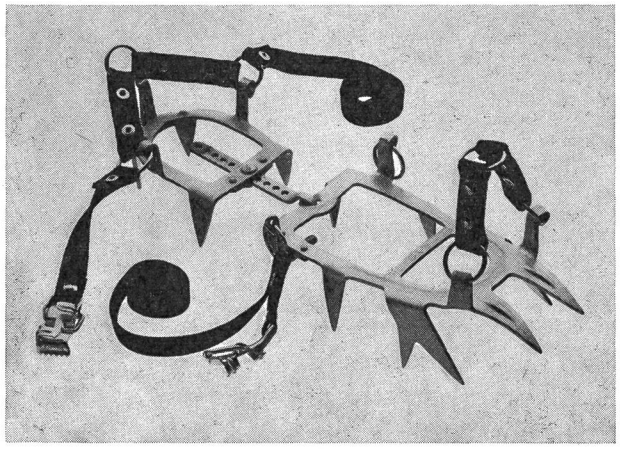
Eine Neuentwicklung aus dem Hause Charlet Moser: das 14-zackige Steigeisen, Modell Yannick Seigneur. Die neuartige Frontzackenanordnung gewährleistet einen bisher unerreichten Halt im steilen Eis und kombinierten Gelände.

Das Steigeisen ist in unschlagbarer Spitzenqualität gefertigt, die verwendete Speziallegierung ist absolut kältebeständig. Die Länge und Breite kann verstellt und auf jeden Schuh angepasst werden. Gewicht komplett mit Bindung 750 g.

Die eigens für Charlet-Steigeisen konzipierte Nylongurtenbindung mit der Marker-Patentschnalle gibt dem Fuss optimalen Halt, ohne ihn einzuschnüren.

Charlet Moser Produkte sind in der Schweiz im Mammut-Bergsportprogramm in Fachgeschäften erhältlich.

Bezugsquellen durch Arova Lenzburg, 5600 Lenzburg.



Neue Bergschuhe

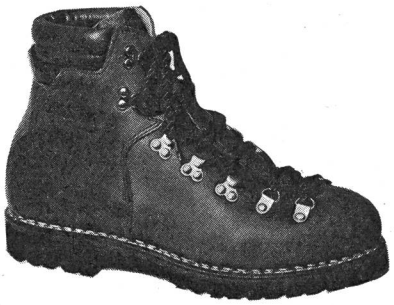
Seit Jahr und Tag ist Raichle der Schweizer Spezialist für Ski-, Berg- und Wanderschuhe mit weltweitem Ansehen und hohem Exportanteil.

Seit zwei Jahren ist der bestbekannte Bergspezialist Paul Etter nebenamtlicher, schuhtechnischer Berater bei Raichle. Seine grossen Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge haben sich in wesentlichen Modell- und Qualitätsverbesserungen ausgewirkt. Nach Vorschlägen des Beraters wurde das fast nahtlose Modell Paul Etter entwickelt, das im letzten Sommer schonungslos getestet wurde. Das Modell ist aus bestem Schweizer Gallojuchten hergestellt, mit einem verwundungsfreien Boden versehen — und wie Vergleichstests ergeben haben — analogen ausländischen Produkten eindeutig überlegen. Dazu kommt die Garantie und der Reparaturservice des einheimischen Produzenten.

Ein weiteres modernes Bergschuhmodell ist der Raichle Rosenlaui. Entwickelt und geprüft mit der bekannten Bergsteigerschule Rosenlaui, Meiringen, Arnold Glatthard. Der relative hohe Schaft liegt dank der breiten Komfortbordüre bequem am Fuss an und ist sehr angenehm zu tragen bei einem hohen Grad an Wasserdichtigkeit.

Ein idealer, mittelschwerer Mehrzweckbergschuh ist der neue Raichle-Glärnisch, ebenfalls aus echtem Gallusser-Leder, und mit biegsamem Lederunterbau und Gelbpunkt-Vibramsohle. Ein empfehlenswerter Bergwanderschuh.

Nachdem die bekannte Sportschuhmacherei Karl Molitor, Wengen, die fabrikmässige Herstellung von Skischuhen eingestellt hat, arbeitet Raichle seit Jahren mit Molitor zusammen. Das Modell Moli-Schilthorn wird von Raichle hergestellt und hat viele Freunde gewonnen. Mit einigen erstklassigen Facharbeitern stellt Karl Molitor aber weiterhin hochwertige Bergschuhe in Mass und Masskonfektion her, sowie Lederskischuhe, die allerhöchsten individuellen Ansprüchen genügen. Molitor füllt damit eine wichtige Marktlücke. (Beziehbar direkt bei der Sportschuhmacherei Molitor, Wengen, Berner Oberland.)



Raichle Glärnisch — Funktionell optimaler und komfortabler neuer Leicht-Bergschuh von hervorragender Qualität. Wetterfester Verschluss und Komfortbordüre.

Sport/Erholungs-Zentrum Frutigen
berner oberland
800 m ü. M.
Information: Verkehrsbüro
CH–3714 Frutigen, Tel. (033) 71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer.

Sportanlagen:
Hallen- und geheiztes Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung

Kunststoffplatz für:
Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager — Skilager**
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 über Meer)

Biblio- und Mediographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Z o r n , William.

Der leichte Weg zu Yoga. Uebungen und Ernährung, mit Kalorien-, Fett- und Cholesterintabelle. Rüschlikon, Müller, 1975. — 142 Seiten, Abbildungen. — Fr. 22.—.

Etwas ganz Neues. Neu ist die ausgewählte Folge leichter Yoga-Uebungen — ohne Kopfstand, ohne Akrobatik und ohne Theorie. Und neu ist die Kombination mit einer ausgewählten Ernährung.

Denn erstens: Was fit machen, entspannen, für den Tag aktivieren soll, muss nicht erst jeden Morgen den Schweiss aus den Poren treiben! Auf so einleuchtend-vernünftigem Grundsatz beruht diese Yoga-Praxis für unseren arbeitsreichen Alltag. Von einem Yogi zusammengestellt bietet sie Yoga in reiner Form: Die 77 leichten Yoga-Uebungen reichen von der körperlich und psychisch einzigartig entspannenden Tiefatmung bis zur konzentrationsfördernden Adlerstellung. Fotos und Zeichnungen geben sie im ganzen Ablauf wieder; der Text beschreibt sie so, dass die richtige Ausführung gewährleistet ist.

Und zweitens: Was wir durch Yoga erreichen, ist durch unsere Ernährungsweise wieder bedroht. Sie ist gekennzeichnet durch Ueberfülle — Beispiel zuviel Fett — und Ueberfeinerung — Beispiel: Brot aus Mehl, aus dem die wichtigsten Nährstoffe herausgemahlen sind. Deshalb: zum Yoga die gleichgerichtete Ernährung! Wiederum ohne Zwang zum Mühevollen — ohne Askese. Die Rolle der wichtigsten Nährstoffe und Nahrungsmittel (von Ei bis Honig, von Tee bis Wein) für diese Ernährung wird beschrieben. Auch hier also Richtlinien zum leichten Weg der täglichen vernünftigen Praxis.
Das Ziel ist: Vitalität, Beweglichkeit, Energie, gesteigerte Konzentration, Gesundheit, Lebensfreude. Der Weg steht jedermann offen: «Der leichte Weg zu Yoga.»

Schulsportmodelle in Theorie und Praxis. Unter besonderer Berücksichtigung einer empirischen Untersuchung von Sportzugklassen. Herausgabe: Hartmut Gabler. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 296 Seiten. — DM 31.80. — Reihe Sportwissenschaft, 5.

Auf der Grundlage einer empirischen Längsschnittuntersuchung an insgesamt über 400 10- bis 16jährigen Schülerinnen und Schülern von Sportzugklassen wird dargestellt, wie sich Sportleistungen, Schulleistungen (Zensurenanalyse), Persönlichkeitsmerkmale (Temperament, Motivation, Interessen und Einstellungen), Gruppenstrukturen und sportmedizinische Trainingseffekte unter dem Einfluss vermehrten Sporttreibens in der Schule entwickeln.

Die Arbeit, von mehreren Autoren verfasst, gliedert sich hauptsächlich in drei Teile. Im ersten Teil werden Modellversuche zur Förderung des Schul- und Leistungssports in der Bundesrepublik und in Oesterreich im Ueberblick beschrieben: pädagogische und sportliche Fragen, die damit zusammenhängen, werden erörtert. Daran schliesst sich im Hauptteil die Darstellung der Anlage und Ergebnisse der empirischen Untersuchungen an. Abschliessend werden Ueberlegungen zu einer didaktischen Konzeption von Sportzügen (Begründung und Ziele; Theorie im Unterricht) vorgestellt.

Die Arbeit richtet sich vor allem an jene, die sich in Theorie und Praxis mit der Frage beschäftigen, wie der Schulsport auch sportlich begabten und interessierten Schülern gerecht werden und die Schule den Leistungssport unterstützen kann. Sie richtet sich auch an jene, die an sportwissenschaftlichen, empirischen Untersuchungen im allgemeinen interessiert sind.

Sportkunde für den Kursunterricht in der Sekundarschulstufe II. 2., neugestalt. Auflage. Herausgabe Karl Koch. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 336 Seiten. — DM 33.80.

Während die erste Auflage der «Sportkunde» — in Anlehnung an die Bestimmungen der KMK für den Kursunterricht im Fach Sport der Sekundarstufe II verfasst — sich als Lern- und Arbeitshilfe sowohl für Lehrer als auch für Schüler verstand, ist die zweite Auflage neugestaltet und wendet sich akzentuierter an den Schüler.

So wurden jedem Abschnitt Aufgaben angefügt, zur Vertiefung und Festigung erworbenen Wissens geeignet. Ausgewählte Literaturangaben können dem Lehrer die Arbeit bei erweiternden Betrachtungen erleichtern.

Das Buch gliedert sich in der Neugestaltung in zwei Hauptkapitel. Im ersten Hauptkapitel werden Beispiele aus der wissenschaftssystematischen Betrachtungsweise des Sports angeboten (Sportmedizin, Sportpsychologie, Biomechanik). Im zweiten Hauptkapitel bieten problemorientierte Beiträge eine Fülle von Möglichkeiten, den Sport in seiner Vielschichtigkeit zu behandeln. Neu hinzugekommen sind Beiträge zur Frage «Sport und Gesundheit» und «Modellbeispiele zum motorischen Lernprozess»; erweitert wurde auf vielfachen Wunsch von Lehrkräften aus der Praxis der Abschnitt zum Trainingsprozess.

V a n d e r S c h o o t , Paul.

Aktivierungstheoretische Perspektiven als wissenschaftliche Grundlegung für den Sportunterricht mit geistig retardierten Kindern. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 180 Seiten. — DM 18.80. — Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 5.

Der Gesamtbereich Sport mit behinderten Kindern zeichnet sich zurzeit noch aus durch einen Mangel an wissenschaftlich abgesicherten Theorien, Konzeption und Modellvorstellungen, methodisch-didaktischen Grundlagen und Unterrichts-, Uebungs- und Trainingsprogrammen.

Die vorliegende Arbeit ergibt sich aus der Grundfrage nach der möglichen Bedeutung des Sports für die Erziehung und Rehabilitation geistig retardierter Kinder. Sie ist darauf gerichtet, die Frage nach dem Wert einer aktivierungstheoretischen, wissenschaftlich begründeten Konzeption für den Sportunterricht mit geistig retardierten Kindern zu beantworten und deren Inhalte, Zielfelder und Dimensionen aufzuzeigen. Ausgegangen wird dabei von der Erkenntnis, dass Aktivierung Bedingung für Verhalten und auch für Verhaltensabweichungen ist, und dass die Phänomene «geistige Retardierung» und Aktivierung ebenso wie das Medium Bewegung des Tätigkeitsfeldes Sport von den gleichen psychophysischen Gesetzmässigkeiten und Prozessen bestimmt werden. Im theoretischen Teil der Arbeit wird zunächst die Grundlagentheorie der Aktivierung erörtert. Im weiteren werden die bisherigen Forschungsergebnisse zum Problemkreis der Aktivierung und Aktivität des geistig retardierten Kindes dargestellt und diskutiert. Auf der Grundlage der im theoretischen Teil gemachten Aussagen wird im experimentellen Teil mittels einer Explorationsstudie überprüft, inwieweit über einen aktivierungstheoretisch-orientierten Sportunterricht auf das Aktivierungs- und Aktivitätsgeschehen und damit auf das Verhalten und die Leistung geistig retardierter Kinder Einfluss genommen werden kann. Abschliessend wird aufgezeigt, welche Konsequenzen sich aus den theoretischen Erkenntnissen und den Untersuchungsergebnissen für den Sportunterricht mit geistig retardierten Kindern ableiten lassen.

Insgesamt können sowohl der aktivierungstheoretische Ansatz als auch die methodischen Aussagen als richtungsweisend für den Gesamtbereich Sport mit (behinderten) Kindern gewertet werden.

S ö l l , Hans.

Biomechanik in der Sportpraxis. (Geräteturnen.) Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 172 Seiten, Abbildungen. — DM. 25.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 96.

Die Biomechanik gilt als Teil der Bewegungsforschung.

Die Verwertung biomechanischer Erkenntnisse in der Sportpraxis vermag den Lerneffekt bei Bemühungen um eine Leistungssteigerung in der Sportmotorik zu verbessern.

Biomechanische Gesetzmässigkeiten und ein entsprechendes rationelles Lösungsverfahren, das heisst eine zweckmässige Technik, spielen speziell im Gerätturnen eine besonders bedeutsame Rolle, weil dort Erfolg bzw. Misserfolg recht augenscheinlich und spürbar erlebt werden und Gelingen oder Misslingen massgeblich auch von der Technik abhängig sind. Ein biomechanisch richtiges Lösungsverfahren ist deshalb beim Lernen, Ueben und Trainieren im Gerätturnen auch aus motivations- und lernpsychologischen Gründen unbedingt anzustreben.

An Methodik-Literatur über Gerätturnen mangelt es nicht. Weit schlechter ist es mit praxisnaher Biomechanik-Literatur bestellt.

«Biomechanik in der Sportpraxis — Gerätturnen —» ist vornehmlich für die Praxis in Schule und Verein bestimmt. Angesprochen sind Lehrer, Uebungsleiter, Sportstudenten und Aktive. Der Band will Bewegungsabläufe transparenter machen und den Leser befähigen, den Lernprozess mit Hilfe fundierter Bewegungserklärungen bzw. Korrekturen zu optimieren. Die Schrift enthält sowohl elementare Grundformen des Gerätturnens, als auch grundlegend wichtige Elemente des Gerätturnens mit Tendenz zum Kunstturnen der männlichen und weiblichen Aktiven.

Die im praktischen Teil (Hauptteil) des Bandes gewählte sehr knappe verbale Darstellung soll — zusammen mit den etwa 800 bewegungsstrukturgerechten Einzelzeichnungen — zur schnellen und möglichst einprägsamen Information beitragen.

Ellwanger, Rico.

Tennisspielen — leicht gemacht. München — Bern — Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1976. — 118 Seiten, Abbildungen. — Fr. 21.30.

Tennis ist ein zunehmend beliebter, technisch anspruchsvoller Breitensport. Ihn richtig zu lernen, verlangt Vorbereitung. Auch geistige; schliesslich hat diese Sportart eine spezielle Methodik, nach der es nicht nur geschickt zu spielen, sondern die es zunächst zu verstehen gilt. Beides ermöglicht dieser neue Lehrband für den Tennisanfänger aus der Reihe «blv sport». Rico Ellwanger hat ihn in Ergänzung zu seinem in der gleichen Reihe bereits bewährten Praxisband «Tennis — bis zum Turnierspieler» geschrieben. Das Buch vermittelt mit Hilfe eines klaren Textes, erstklassiger Fotos und detaillierter Bildserien die neuesten und die bewährten theoretischen Grundlagen, die später die Spielpraxis spürbar erleichtern und auf kürzestem Weg zum Leistungserfolg führen werden.

Hauptthemen sind die Grundschläge: der Vorhandschlag, der Rückhandschlag und der Aufschlag. Der so schwierige Bewegungsablauf des Tennisaufschlags ist erstmals in dieser Ausführlichkeit optisch ganz detailliert — sozusagen in kleinste Schritte aufgeteilt — sichtbar gemacht.

Einleitend erfährt der Anfänger alles über die Ausrüstung und, was besonders bemerkenswert ist, über die Uebungsmöglichkeiten für die Tennis- oder Ballgewöhnung mit und ohne Schläger. Nichts, was spielerisch zu Hause oder auf dem Tennisplatz allein, in der Gruppe oder mit Kindern an Ballgefühl erarbeitet werden kann, fehlt. Die Tennistrainingsübungen mit Lehrer sowie die Variationen der Uebungsformen in Wort und Bild führen zu genauem Zuspiel und sollen den Anfängern zur präzisen Schlagtechnik verhelfen. Hinzu kommen Testübungen, die zusätzlich das Geschick, mit dem Ball umzugehen, fördern. Besonderer Lehrvorteil: In einer doppelseitigen Tabelle ist jeder Schlag in Kurzfassung beschrieben; auf einen Blick sieht man dort, welche Spielfehler man machen kann und wie man sie korrigiert.
«Tennisspielen — leicht gemacht» ist ein empfehlenswertes «Do-it-yourself-Sportbuch» mit sehr vielen Vorteilen: Es ist äusserst übersichtlich aufgebaut, hervorragend illustriert und von gründlicher Sachlichkeit.

Jonath, Ulrich; Kirsch, August; Schmidt, Paul.

Lauftraining. Das Training des jugendlichen Leichtathleten, Teil 3. 2., erw. und verb. Auflage. Schorndorf, K. Hofmann, 1976. — 192 Seiten, Abbildungen. — DM 25.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 40.

Die 2. Auflage des Teiles III der vierteiligen Folge «Das Training des jugendlichen Leichtathleten» erscheint zu einem Zeitpunkt, zu dem sich für Training und Wettkampf Jugendlicher bemerkenswerte Veränderungen vollziehen. Für das Training in den überschulischen Leistungsgruppen und für die Vorbereitung auf die leichtathletischen Wettkämpfe der verschiedenen Ebenen bis zu den nationalen Meisterschaften erhalten Sportlehrer, Uebungsleiter und Trainer wertvolle Hinweise. Für den Theoriebereich im Leistungsfach Sport der Sekundarstufe II wird Material zu analysierenden Betrachtungen unterbreitet. Neben grundsätzlichen Fragen zum Trainingsaufbau im Kindes- und Jugendalter (August Kirsch) werden das Training im Sprint und in den Staffeln (August Kirsch), im Hürden- und Hindernislauf (Ulrich Jonath) und im Mittel- und Langstreckenlauf (Paul Schmidt) behandelt. Rahmentrainingspläne informieren über Einzelheiten der Belastung, die Bedeutung der Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen im jugendlichen Leistungssport wird ausführlich dargestellt. Forschungsergebnisse und Trainingserfahrungen sind in gleicher Weise in die Darstellung eingearbeitet.
Für die Technikschulung sind anschauliche Zeichnungen und Reihenbilder in die Texte eingestreut. Zahlreiche Tabellen und Grafiken bereiten die Forschungsdaten auf.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek und Mediothek

0 Allgemeines

Sportbibliographie 1971—1972. Bücher, Zeitschriften, Dissertationen aus der DDR und dem Ausland in deutscher Sprache. Leipzig, DHfK, 1975. — 8°. 157 S. 9.163

Veröffentlichungen der Zentralbibliothek für Körperkultur und Sport der DDR — Sportbibliographien, 37.

Filme

Massenmedien. Sport und Musik — Montagausgabe der Zeitung Sport — Sport am Wochenende. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1975. — 16 mm, 232 m, 21 Min., deutsch / französisch, Magnetton, Color. F 00.1

Massenmedien. Sport und Musik. Sportsendung am Radio. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1975. — 16 mm, 80 m, 7 Min., deutsch, Magnetton, Color. F 00.3

Massenmedien. Sport am Wochenende. Sportsendung TV-DRS. Magglingen, ETS, 1975. — 16 mm, 91 m, 8 Min., deutsch, Magnetton, Color. F 00.2

1 Philosophie, Psychologie

Abrezol, R. Sophrologie dans notre civilisation. Neuchâtel, Inter Marketing Group, 1973. — 8°. 382 p. fig. 01.180

3 Sozialwissenschaften und Recht

Eidgenössische Turn- und Sportschule. Lehrgangsordnung für die Sportlehrerausbildung, III. Teil: Internatsordnung. Magglingen, ETS, 1976. — 4°. 19 S. — vervielf. 03.920 [25] q

La **Formation** des maîtres de demain. Rapport de la Commission pour la formation des maîtres de demain. Genève, Conférence suisse des Directeurs cantonaux de l'instruction publique, 1976. — 8°. 265 p. fig. 03.436

Lopez, R. Problèmes de l'évaluation de la demande pour des activités corporelles de loisirs. Thèse doc. Univ. Paris. Paris, Univ., ca. 1975. — 4°. 141 p. fig. tab. — multicop. — FF 60.—. 03.1052 q

Schmitz, J. N. Studien zur Didaktik der Leibeserziehung IV: Lehr-, Unterrichts- und Curriculumprobleme. 2., überarb. und erg. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 167 S. Abb. 9.164

Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 45.

Schön, H. Die Bedeutung von Politik und Sport für die Jugend. Auszug aus dem Referat, gehalten vor der ASKÖ-Länderkonferenz 1975 in Innsbruck. Wien, ASKÖ, 1976. — 8°. 9 S. Abb. 03.40 [22]

Schulsportmodelle in Theorie und Praxis. Unter besonderer Berücksichtigung einer empirischen Untersuchung von Sportzugklassen. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 294 S. Abb. Tab. 9.244

Sportwissenschaft. Ansätze und Ergebnisse, 5.

Söll, W. Differenzierung im Sportunterricht, 1. Teilband: Pädagogische didaktische Grundlagen, Organisatorische Differenzierung (Neigungsgruppe, Fördergruppe, Leistungsgruppe). Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung. Teil IV. 2., erw. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 215 S. Abb. 9.161

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 69.

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Waser, J. Biomechanischer Parameter beim Skilanglauf. Filmanalyse, Internationales Symposium «Biomechanik des Schilaufs», Innsbruck, Februar 1976. Zürich, ETH, 1976. — 4°. 13 S. Abb. Tab. — vervielf. 05.120 [28] q

Filme

Optimierung einer menschlichen Bewegung. [Optimization of a human motion]. Pretoria, National Research Institute for Mathematical Sciences, CSIR, 1975. — 16 mm, 170 m, 16 Min., deutsch, Lichtton, Color. — Fr. 508.—. F 05.1

61 Medizin

Heipertz, W. Sportmedizin. Einführung für Aerzte, Lehrer, Trainer, Studenten und Sportler. 5., neubearb. und erw. Aufl. Stuttgart, Thieme, 1976. — 8°. 133 S. Tab. — Fr. 14.70. 06.990

Knochenverletzungen im Kniebereich. 2. Reisensburger Workshop zur klinischen Unfallchirurgie, 18.—21. September 1974. Berlin / Heidelberg / New York, Springer, 1975. — 8°. 149 S. Abb. Tab. — Fr. 37.30. 06.991 F

Rabl, C. R. H. Orthopädie des Fusses. 5., umgearb. Aufl, Stuttgart, Enke, 1975. — 8°. 480 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 111.70. 06.992 F

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft = Société Suisse de Sauvetage. Lebensrettende Sofortmassnahmen = Mesures immédiates de premiers secours. Leitfaden für Instruktoren = Manuel d'instruction. St. Gallen, SLRG, 1976. — 8°. 54 S. Abb. 06.960 [33] + F

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Babut du Mares, J.; **Dielis,** L.; **Corin,** L. Le billard. Bruxelles/ Anvers, Erasme, 1974. — 8°. 223 p. ill. fig. — Fr. 24.50. 07.444

Die **klassischen** Themen. O. O. (Nederland), Time-Life-International, 1972, — 4°. 246 S. ill. — Fr. 39.—. 07.432 q

Simon, S. Die besten Fotos der Olympischen Winterspiele in Innsbruck. München, Heyne, 1976. — 8°. 112 S. ill. — Fr. 4.30. 70.1111

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Caron, A. Le sport et l'entreprise. Paris, ENSEPS, ca. 1975. — 4°. 271 p. + annexe. fig. — multicop. — FF 50.—. 70.1110 q

Comment devenir entraîneur diplômé CNSE? / = **Wie** wird man Diplom-Trainer NKES? Magglingen, ETS, 1976. — 4°. Abb. — vervielf. 9.158 q

Trainer-Information = **Information** Entraîneur, 5.

Finley, M. I.; **Pleket,** H. W. Die Olympischen Spiele der Antike. Tübingen, Wunderlich, 1976. — 8°. 207 S. ill. Abb. — Fr. 41.30. 70.1113

Lang, S. Olympische Winterspiele Innsbruck '76. Ausgabe für die Schweiz. Wien / München / Zürich, Molden, 1976. — 4°. 216 S. ill. — Fr. 41.50. 70.1109 q

Rules of the Game. The complete illustrated encyclopedia of all sports of the world. New York, Paddington Press, 1974. — 4°. 320 p. ill. fig. — Fr. 48.80. 70.1022 q

Das **Sportwesen** in Oesterreich 1975. Dokumentationsstudie über Grundlegung, Gesetzgebung und Organisation. 2., wesentlich geänderte Aufl. Wien, Oesterreichisches Dokumentations- und Informationszentrum, 1975. — 8°. 581 S. Abb. 70.1112

Filme

Der **Sommer** davor. Montreal, Royal Bank of Canada, 1975. — 16 mm, 318 m, 29 Min., deutsch, Lichtton, Color. F 70.1

The **summer** before. Montreal, Royal Bank of Canada, 1975. — 16 mm, 318 m, 29 Min., englisch, Lichtton, Color. F 70.2

796.1/.3 Spiele

Castagnon, R. Tout le rugby. Technique individuelle, technique collective. Paris, Bornemann, 1976. — 8°. 124 p. ill. fig. — Fr. 21.80. 71.780

Ducret, J. Servette Football-Club. Lausanne, L'Age d'Homme, 1976. — 8°. 189 p. ill. — Fr. 30.—. 71.781

Knüppel, H. Freizeitsport Badminton für Schule und Gruppe. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 72 S. ill. Abb. Tab. 71.720 [15]

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 97.

Quinche, R. Fussball in der Schule = Le football à l'école. Bern, Haupt, 1976. — 8°. 20 S. ill. Abb. 71.720 [17]
aus: Die **Körpererziehung** = L'**éducation** physique, 54 (1976) 4, S. 134—154.

Thébaud, F. Pelé, une vie, le football, le monde. 2e éd., rev. et augm. Paris, Hatier, 1975. — 8°. 207 p. ill. — Fr. 28.80. 09.261

Tocigl, I. La défense universelle. Nyon, Fédération Suisse de Basketball Amateur, 1976. — 8°. 72 p. ill. fig. 71.720 [16]

Filme

The **ABC's** of Basketball. Minneapolis, Sports Films & Talents Inc., 1975. — 16 mm, 450 m, 41 Min., englisch, Lichtton, Color. — Fr. 1250.—. F 712.2

König Fussball, Rolle 1: Torwart, Dribbling, Zweikampf. Videophon, 1975. — 16 mm, 279 m, 26 Min., deutsch, Lichtton, Color. F 714.1

König Fussball, Rolle 2: Kopfball, An- und Mitnehmen, Spannstoss, Doppelpass. Videophon, 1975. — 16 mm, 375 m, 34 Min., deutsch, Lichtton, Color. F 714.2

König Fussball, Rolle 3: Freilaufen, Zusammenspiel, Abwehrspiel. Videophon, 1975. — 16 mm, 322 m, 30 Min., deutsch, Lichtton, Color. F 714.3

Red check basketball. Bill **Russel.** [3 Rollen]. Englewood, Scholastic Book, Infofilm, ca. 1975. — 16 mm, 207 + 194 + 201 m, 18 + 17 + 18 Min., englisch, Lichtton, Color. — Fr. 1116.90. F 712.1

796.41 Turnen und Gymnastik

Cilia, G. La palla medica. Roma, Società Stampa Sportiva, 1976. — 8°. 121 p. fig. 72.643

Kos, B. 1200 esercizi di ginnastica. Roma, Società Stampa Sportiva, 1976. — 8°. 270 p. fig. 72.642

Reignier, R. Acrobatie élémentaire et supérieure. 3e éd. Paris, Vigot, 1969. — 8°. 315 p. fig. — Fr. 142.—. 72.645

796.42/.43 Leichtathletik

Montaignac, Chr. Drut. Paris, Calmann-Lévy, 1976. — 8°. 128 p. ill. — Fr. 26.70. 09.260

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Chum mit! Abenteuer Familienausflug. Ausgesuchte Familienwanderungen mit Tips und Tricks, Spielen, Liedern, Picknick-Rezepten, Farbtafeln mit Tieren und Pflanzen. Zürich. ACS / TCS / WWF, 1976. — 4°. 144 S. ill. Abb. 74.439

Hiebeler, T. SOS roc & glace. Grenoble, Arthaud, 1976. — 8°. 276 p. ill. — Fr. 27.20. 74.438

Rébuffat, G. Etoiles et tempêtes. Grenoble, Arthaud, 1976. — 8°. 149 p. ill. — Fr. 23.80. 74.437

796.7 Automobilsport, Motorradsport

Jonzier, B. Tout sur Trial + Motocross. Lausanne, Favre, 1976. — 8°. 132 p. ill. fig. — Fr. 23.80. 75.144

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Baudot, G.; **Pelletier,** G.; **Urvoy,** C. Judo supérieur, 1: Technique avancées. Asnières, La Maison du Judoka, 1971. — 8°. 126 p. ill. — Fr. 17.10. 76.253

Baudot, G.; **Pelletier,** G.; **Urvoy,** C. Judo supérieur, 2. Asnières, La Maison du Judoka, 1971. — 8°. 141 p. ill. — Fr. 14.20. 76.254

Baudot, G.; **Pelletier,** G.; **Urvoy,** C. Judo supérieur, 3. Asnières, La Maison du Judoka, 1971. — 8°. 135 p. ill. — Fr. 20.80. 76.255

Busen, A. L'Art véritable du Nunchaku par l'image. Paris, Judo International / Chiron, 1972. — 4°. 64 p. ill. — Fr. 20.80. 76.40 [30] q

Fradet, C. Judo pour nous. Ceinture bleue — ceinture marron. La progression française à l'intention des jeunes. Paris, Chiron, 1974. — 8°. 48 p. fig. — Fr. 10.80. 76.80 [22]

Fradet, C. Judo pour nous. Ceinture orange — ceinture verte. La progression française à l'intention des jeunes. Paris, Chiron, 1973. — 8°. 48 p. fig. — Fr. 7.40. 76.80 [21]

Herrmann, P. Pratique du judo. Grenoble, Arthaud, 1976. — 8°. 228 p. ill. fig. — Fr. 29.50. 76.252

Judo Kodokan. Tokyo, Dai-Nippon Yubenkai Kodansha, 1955. — 4°. 286 p. ill. 76.222 q

Karaté pour nous en bandes dessinées. Technique de base et katas, Méthode Shotokan. Ceintures blanche et jaune. Paris, Chiron, 1975. — 8°. 78 p. fig. — Fr. 5.90. 76.80 [20]

Meeus, M. Encyclopédie du karaté par l'image. Bruxelles / Anvers, Erasme, 1975. — 8°. 297 p. ill. fig. — Fr. 22.50. 76.262

Nanbu, Y. Le Nunchaku. Paris, Chiron, 1972. — 8°. 127 p. fig. — Fr. 17.40. 76.261

796.9 Wintersport

Joies de la neige et de la glace. Paris, Hachette, 1974. — 4°. 238 p. ill. — Fr. 71.30. 77.436 q

Filme

Lauberhorn. Abfahrt — Russi. Zürich, Schweizer Fernsehen, 1976. — 16 mm, 42 m, 4 Min., deutsch, Magnetton, Color. F 771.1

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Canoeing complete. London, Kaye & Ward, 1973. — 8°. 236 p. ill. fig. — Fr. 54.60. 78.494

Maiello, D. Nuotare, Vol. 1: Problemi didattici, ambientamento, galleggiamento, nuotate di galleggiamento, crawl sul dorso. Roma, Società Stampa Sportiva, 1976. — 8°. 318 p. fig. 78.497

Piégelin, Y.; **Guesdon,** R.; **Roland,** G. Voile. L'enfant et l'activité physique et sportive. Paris, Colin, 1974. — 8°. 64 p. ill. fig. — Fr. 19.—. 78.360 [5]

Schenk, B. Fahrtensegeln in Theorie und Praxis. München / Bern / Wien, BLV, 1976. — 8°. 317 S. ill. Abb. 78.495

Steidle, R. Wildwasserfahren. Technik, Training, Taktik. München / Bern / Wien, BLV, 1976. — 8°. 142 S. ill. Abb. 78.496

Filme

The **Science** of swimming. Backstroke. J. E. **Counsilman.** Grand-Lancy, Edusport, 1972. — 16 mm, 115 m, 10 Min., stumm, s / w. F 781.1

The **Science** of swimming. Butterfly. J. E. **Counsilman.** Grand-Lancy, Edusport, 1972. — 16 mm, 116 m, 10 Min., stumm, s / w. F 781.2

The **Science** of swimming. Breast stroke. J. E. **Counsilman.** Grand-Lancy. Edusport, 1972. — 16 mm, 133 m, 12 Min., stumm, s / w. F 781.3

The **Science** of swimming. Crawl stroke. J. E. **Counsilman.** Grand-Lancy, Edusport, 1972. — 16 mm, 126 m, 11 Min., stumm, s / w. F 781.4

Jugend + Sport Informationen

Kanu

Interkantonale Zusammenarbeit zwischen Obwalden und Glarus

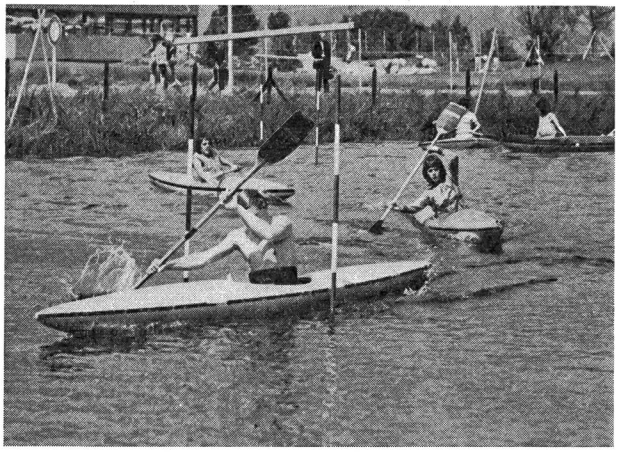
Im Kanton Glarus ist der Kanusport noch fast völlig unbekannt, einzig eine Pfadfindergruppe versucht seit einiger Zeit, über J+S den Sport der Glarner Jugend näherzubringen. Der Zufall wollte es, dass Hans Ettlin anlässlich einer Konferenz in Näfels den dortigen Tankgraben erblickte und sofort seine ideale Trainingsmöglichkeit erkannte.

Ueber Pfingsten nun führte der Obwaldner J+S-Chef mit einer Gruppe des Kanuklubs Obwalden einen Kurs in Näfels durch, die Glarner sorgten für einen geeigneten Zeltplatz und die Bewilligung für die Benutzung des Tankgrabens, der somit nicht nur dem Militär und den Fischern nützlich wurde. Mit einem Aufruf in der Presse und einem Inserat wurde die Oeffentlichkeit über die Kanudemonstration orientiert, und in hellen Scharen strömte jung und alt herbei, um dem für Glarner einmaligen Ereignis beizuwohnen. Skeptisch waren zwar noch viele, als es darum ging, selbst einmal ein Boot zu besteigen, aber gefallen hat es sicher allen.

Die Initialzündung zur Einführung des Kanusports im Glarnerland haben uns die Obwaldner gegeben, es liegt nun an den Glarnern, das Angefangene weiterzuführen. Hans Ettlin und seinen Mädchen und Burschen gebührt Dank für ihre Bereitschaft, zu uns ins Glarnerland gekommen zu sein.

Rudolf Etter

Hans Ettlin instruiert seine Jungen, dahinter das interessierte Glarner Publikum.



Die Obwaldner Kanuten demonstrieren das korrekte Durchfahren eines Tores. Aufnahmen: R. Etter

Mitteilungen der Fachleiter

Tennis

Im Kursplan der Experten- und Leiterkurse 1976 ist im Kapitel «Verbandsleiterkurse J+S Kat. 3» (Instruktorenkurs) das Datum fälschlicherweise vom 11. bis 19. September 1976 angegeben. Der Kurs findet wie vorgesehen (wie bei den Eidgenössischen Leiterkursen Kat. 3 richtig vermerkt) vom 4. bis 12. September 1976 statt. Der Fachleiter: Marcel Meier

Geräte- und Kunstturnen Mädchen

Revision des Leiterhandbuches

Die revidierten und ergänzten Unterlagen können mit dem nebenstehenden Bon kostenlos bezogen werden. Die Revision umfasst unter anderem die neuen Prüfungsunterlagen.

Interessierte Leiter/innen sind gebeten, auf dem Bon ihre Adresse einzusenden und diesen in einem pauschal- oder mit Marken frankierten Umschlag an die

Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern

zu senden.

Die Auslieferung erfolgt Ende September 1976.

E x p e r t e n senden den Bon nicht ein, sie werden auf dem Dienstweg automatisch bedient.

Pauschal frankiert
Affranchi à forfait

Bon gültig bis 31. August 1976

Revision Geräte- und Kunstturnen M 50 d

Schweizerische Bundeskanzlei
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale

Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral des imprimés et du matériel
3000 Bern

109.973 b - 36393

J+S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Basketball, Leichtathletik, Schwimmen

Für ein kant.-zürcherisches J+S-Jugendlager vom 11. bis 18. Oktober 1976 in Willisau werden Leiter 1 bis 3 in den Sportfächern Basketball, Leichtathletik und Schwimmen gesucht. Melden beim Kant. Amt für J+S, 8090 Zürich, Telefon 01 / 46 75 55.

Geräteturnen / Leichtathletik

Der TV Hitzkirch LU sucht J+S-Leiter Geräteturnen Jünglinge und (oder) Leichtathletik. Melden bei Paul Stocker, Hinterdorf, 6294 Ermensee, Telefon 041 / 85 25 41.

Leiter suchen Einsatz

Bergsteigen

Rudolf Jungen, Erikaweg 3, 3072 Ostermundigen, Leiter 2, sucht Einsatz bis August 1976. Telefon 031 / 51 26 04.

Bitte beachten: Einsendeschluss Leiterbörse für August-Ausgabe: 10. Juli 1976!

Olympia-Jugendsportlager Montreal 1976

Die glücklichen Gewinner der Ausscheidung sind:

1. Albrecht	Dieter	1958	Richterswil	ZH
2. Anliker	Ernst Urs	1957	Amsoldingen	BE
3. Bachmann	Daniel	1957	Wangen	SO
4. Baur	Robert	1958	Rafz	ZH
5. Fürer	Gregor	1958	Domat/Ems	GR
6. Hählen	Bernhard	1957	Riggisberg	BE
7. Küng	Georg	1958	Mühlehorn	GL
8. Kneer	Werner	1958	Wallisellen	ZH
9. Leisinger	Hansueli	1958	Enneda	GL
10. Lietha	Peter	1957	Pany	GR
11. Markutt	Hans	1957	Klosters	GR
12. Steinegger	Franz	1957	Schwyz	SZ
13. Tschanz	Fritz	1957	Busswil	BE

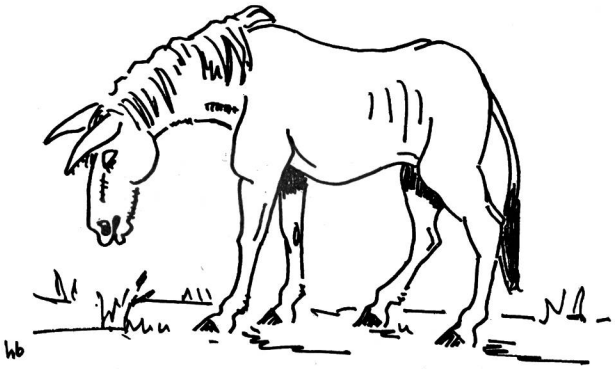
1. Fuhrer	Silvia	1956	Bern	BE
2. Hitz	Luzia	1957	Bern	BE
3. Hübscher	Katrin	1958	Ostermundigen	BE
4. Kindschi	Ladina	1958	Davos-Platz	GR
5. Kiser	Anna	1957	Ramersberg	OW
6. Messerli	Claudia	1957	Pratteln	BL
7. Rohner	Regula	1957	Zürich	ZH
8. Oeschger	Arlette	1958	Dietikon	ZH
9. Schneeberger	Marianne	1956	Bern	BE
10. Schönenberger	Ida	1958	Linthal	GL
11. Schwitter	Corina	1958	Flims	GR
12. Weyermann	Ruth	1958	Dietikon	ZH
13. Dillinger	Marlis	1957	Laufenburg	AG

Begleiter:

Gautschi	Arnold	Luzern
Borgula	Karl	Kriens
Schnyder	Betty	Bern

Im J+S macht nicht jeder Esel mit!

Bericht aus einem Leiterkurs Wandern und Geländesport: «Ein für den Kurs eingesetztes Pferd aus Diessenhofen ist am 29. Mai 1976 davongelaufen und konnte erst nach dem Leiterkurs am 16. Juni 1976 in Tägerwilen ausfindig gemacht werden.» Dr



Rote J+S-Heftchen der Jugendlichen

Aufruf an Leiter, Lehrer und Organisatoren von J+S-Anlässen

Anlässlich von Kursaussprachen wird immer wieder beanstandet, dass die Jugendlichen oft nicht im Besitze ihrer J+S-Heftchen seien. Scheinbar werden diese Heftchen sehr oft durch die Schulen aufbewahrt und stehen den Jugendlichen im Bedarfsfall, zum Beispiel während den Ferien, nicht zur Verfügung.

Oft werden die Heftchen aber auch durch Organisatoren, insbesondere von Leistungsprüfungen, den Jugendlichen nicht sofort zurückgegeben und sind dann für den nächsten Anlass, an dem sie teilnehmen, nicht verfügbar.

Im gleichen Zusammenhang bitten wir aber auch alle Leiterinnen und Leiter, den Jugendlichen ihre J+S-Tätigkeiten in den Heftchen einzutragen, sie legen mehr Wert darauf, als wir Erwachsene manchmal glauben. Dölf Dreier

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1

Skitouren

Bergsteigen

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Leiterausbildung im Sportfach Bergsteigen und Skitouren erfolgt durch Jugend+Sport, den Schweizer Alpen-Club (SAC) und den Schweiz. Touristen-Verein «Naturfreunde» (TVN).

Die Leiterausbildung ist in erster Linie ein methodischer Unterricht.

Die Kursausschreibung erscheint in den Zeitschriften «Jugend+Sport», «Die Alpen» und «Der Naturfreund».

Die Anmeldung für die Leiterkurse, organisiert durch die ETS oder die Kantone, muss beim kantonalen Amt für J+S des Wohnkantons erfolgen (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen) oder beim Sekretariat des organisierenden Verbandes.

Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate.

Für die Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten ausserdem die Reisespesen zurückerstattet, ein Taggeld von Fr. 8.— und Erwerbsersatz. Handelt es sich um Kurse des SAC oder der TVN, so gelten die Richtlinien des betreffenden Verbandes.

2. Aufnahmebedingungen für den Leiterkurs 1

— minimales Alter: 20 Jahre
— Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
— Tätigkeit im Sportfach:

A. Technische Fähigkeiten:

Bergsteigen	Skitouren
Seilschaftsführer bis III. Schwierigkeitsgrad. Grundkenntnisse in der Seilhandhabung und im Knoten.	Sicheres Skifahren neben der Piste mit Rucksack. Parallelgrundschwung.

B. Erfahrung:

Ausweis über eine aktive Touren- und Kurstätigkeit in einer Alpinistengruppe während mindestens zweier Saisons.

C. Empfehlungen:

Die Angaben unter Buchstaben A und B müssen von der Organisation unter Ziffer 9 des Anmeldeformulars zur Leiterausbildung (Form. 30.91.407) bestätigt werden.

— das Ergänzungsblatt für die Leiterausbildung der Kat. 1 ist dem Anmeldeformular beizulegen
— gute konditionelle Verfassung
— Leitertätigkeit: nur wer die feste Absicht hat, nach bestandenem Kurs als Leiter tätig zu sein, ist berechtigt, sich zur Leiterausbildung anzumelden.

3. Programm der Leiterausbildung

3.1 Theoretisch:

Jugend+Sport, Unterrichtslehre, Sportfachbestimmungen

3.2 Technisch:

Methodische Anwendung vom eigentlichen Stoff auf Skitouren und im Bergsteigen.

Lektionsbeispiele, persönliche Fortbildung und Touren.

4. Leiterprüfung

Die Noten 4 bis 1 werden für die Leistungen auf den folgenden Gebieten erteilt: Notenskala 4 bis 1: Technik/Kondition auf Touren/Theorie.

4.1 Technik

Die technische Note ergibt sich aus dem Mittel der Erfahrungsnote und der Note aus der Leiterprüfung. Für die Erfahrungsnote der Woche wird an 4 Tagen der persönliche Einsatz, das technische Können und das allgemeine Verhalten bewertet.

Die Leiterprüfung umfasst folgende Disziplinen:

Bergsteigen:
- Seilhandhabung (Knoten, Anseilen)
- Klettern (III. Grad +)
- Steigeisenparcours
- Spaltenrettung
- Haken schlagen

Skitouren:
- Seilhandhabung (Knoten, Anseilen)
- Skitechnik neben der Piste (Spitzkehre, Seitrutschen), Umtreten, Fahren in einer Spur, Stemm-Schwung)
- Spaltenrettung

4.2 Kondition auf Touren

Der allgemeine Konditionstest ist im Sportfach Bergsteigen und Skitouren freiwillig. Er ist ersetzt durch eine Note «Kondition auf Touren». Konditionelle Schwächen sollen entsprechend taxiert werden.

4.3 Theorie:

Kontrolle des unterrichteten Stoffes.

5. Qualifikation

Der Kurs ist bestanden, wenn die folgenden Noten erreicht werden:

— Technik	3
— Kondition auf Touren	3
— Methodik	freiwillig
— Theorie	2

Leiterausweis: Wenn der Leiter zum ersten Mal eine J+S-Leiterausbildung absolviert hat, stellt ihm das kantonale Amt für J+S einen Leiterausweis aus. Die Kursleitung trägt die Kursteilnahme direkt in bestehende Leiterausweise ein.

G. Leiterberechtigung

Leiterkat.	Alter	Qualifikation	Berechtigung
Leiter 1	20	Gruppenleiter	Kann nicht selbständig einen Kurs leiten.
Leiter 1	20	— Lagerleiter — Gruppenleiter	Kann ein Lager mit unbeschränkter Teilnehmerzahl leiten, muss aber für die technische Ausbildung in jedem Fall mindestens einen Bergführer oder einen Leiter 3 oder 2a beiziehen.

Die Qualifikation «Hilfsleiter» wird in «Bergsteigen» und «Skitouren» nicht ausgestellt.

Aenderungen der allgemeinen oder fachbezogenen Ausbildungsbestimmungen bleiben vorbehalten.

Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Wegen Abgang sind an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen

2 Stellen neu zu besetzen.

Zur Bewerbung werden Damen und Herren eingeladen, die erfahren und befähigt sind, mindestens **eine** der folgenden Hauptaufgaben zu erfüllen:

— **Pädagogikunterricht** in der Sportlehrer-Ausbildung. Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Ausbildungskonzepten für theoretisches, lehrmethodische, und praktische J+S-Leiter- und Expertenausbildung.

— Fachleitung des Faches **Wandern und Geländesport.** Aufbau der generellen J+S-Lagerleiterausbildung. Zusammenarbeit mit Jugend-Verbänden.

— Fachlehrer für **Schwimmen** in der Sportlehrer- und Leiterausbildung.

Kombinationen mit weiteren Ausbildungsgebieten sind erwünscht.

Deutsch und Französisch Voraussetzung.

Amtsantritt 1. 9. 1976 oder später.

Bewerbungen sind zu richten an:
Eidg. Turn- und Sportschule, Abteilung Ausbildung, 2532 Magglingen.

Die **Strafanstalt Basel-Stadt** sucht einen

Mitarbeiter

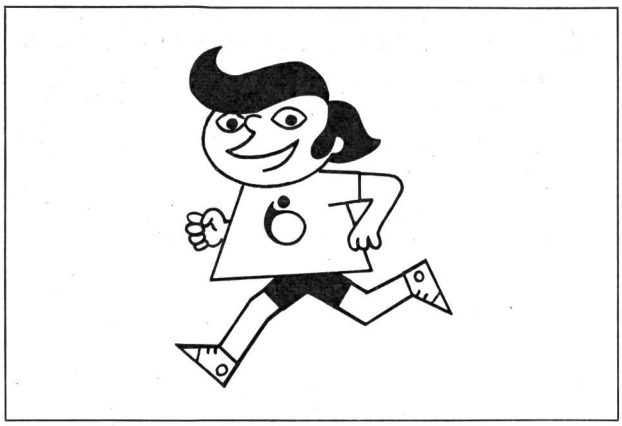
Es erwartet Sie in der Beratung und Betreuung der Insassen eine anspruchsvolle Tätigkeit, die praktische Einzelhilfe, Aktivierung der Berufs-, Freizeit- (Sport), und Lebensgestaltung und die Mitarbeit im Leitungsteam der Anstalt umfasst.

Wir wünschen eine Ausbildung an einer Schule für Sozialarbeit (nicht Bedingung) oder eine Ausbildung z. B. in kaufmännischer oder pädagogischer Richtung.

Die Stelle ist bis Ende 1977 in Basel, anschliessend in Menzingen ZG zu versehen.

Gerne erteilt Ihnen die Direktion der Strafanstalt (Hr. Bühlmann) weitere Auskünfte.
Tel. (061) 25 60 75.

Bewerbungen sind erbeten an das Justizdepartement Basel-Stadt, Personalsekretariat, Rheinsprung 16, 4001 Basel.



180 minus Lebensalter — die Fitness-Zauberformel

Die Sportschriftenreihe Fit-Parade der SLL-Kommission Sport für alle scheint bei den Schweizer Hobby-Sportlern viel mehr Anklang gefunden zu haben als man allgemein annimmt. Dies geht allein schon aus den täglich beim Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen (Postfach 12, 3000 Bern 32) eingehenden Nachbestellungen ganzer Pakete für Gruppen und von Einzelexemplaren hervor. Aber auch aus Korrespondenzen lässt sich der Erfolg herauslesen.

Heute will ich, SPORTLI, keine Sprüche klopfen, sondern den Lesern einfach den Brief eines 39jährigen Wallisers französischer Zunge übersetzen:

«Im Oktober habe ich die Broschüre Nr. 4, Laufen, der Fit-Parade entdeckt und auch alsogleich mit dem dort beschriebenen Trainingsprogramm begonnen. Nach einem halben Jahr gelang es mir, Läufe von 40 bis 70 Minuten Dauer zu absolvieren, und zwar dreimal pro Woche. Ich könnte Seiten füllen mit meinen Erlebnissen, mit meinen Eindrücken während und nach der Anstrengung. Physisch und moralisch bin ich ein verwandelter Mensch. Die morgendliche Müdigkeit ist verschwunden; sie hat einer gewissen Lebensfreude und neuen Energiequellen Platz gemacht. Wenn mir etwas über die Leber kriecht, ergreife ich meine Laufschuhe und spule einige Kilometer herunter. Nachher ist der Aerger weg.»

Für uns Propagandisten der Sport-für-alle-Bewegung gibt es keine schönere Bestätigung für den Nutzen unseres Wirkens als solche Bekenntnisse. Der im Laufsport gewonnene Frohmut sollte sich freilich wie ein Schneeballsystem über die ganze Schweiz ausbreiten, alle Kreise erfassen, gross und klein. Zwei Beine hat Gott jedem gegeben. Es gilt, sie zu nützen, als Gesundbrunnen, zum Vorteil für die körperliche und moralische Bereitschaft im Stress des Alltags. An Pulsfrequenzen von 120 gewöhnt sich durch einen sorgfältigen Aufbau jeder noch so «verrostete» Kreislauf.

Schreiben Sie sich dieses Rezept nicht nur auf: Zwei Beine, erhöhte Pulsfrequenzen (am besten täglich während 10 Minuten 180 Schläge minus Lebensalter pro Minute) und viel Frohmut! Setzen Sie es auch in die Tat um.

Voller Tatendrang: Ihr SPORTLI

CLICHES
PHOTOLITHOS
PHOTO
GRAVURE
BIENNA
2500 BIEL-BIENNE | TEL. 032 42 41 41

CENTRO SPORTIVO TENERO

Jugendsport-zentrum Tenero

Der ideale Ort für Sport-, Trainingslager und Landschulwochen (mindestens 4 Tage)

Vom 29. August bis 25. September 1976 haben wir noch für einige Lager Platz!

Denken Sie bei der Lagerplanung für 1977 an das herrliche Jugendsportzentrum Tenero.

Saisondauer: März bis Oktober

Auskunft: Centro sportivo, 6598 Tenero / TI
Telefon 093 / 67 19 55

Echo von Magglingen

Kurse im Monat August

a) schuleigene Kurse

2. 8.— 4. 9.	Ergänzungslehrgang der Universitäten Basel, Bern, und ETH Zürich / Stage complémentaire des universités Bâle, Berne et ETH Zurich (160/140 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

2. 8.— 7. 8.	Trainingslager Nachwuchskader, Kunstturnen, ETV (25 Teiln.)
7. 8.	Zulassungsprüfung, SFV (30 Teiln.)
9. 8.—11. 8.	Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (25 Teiln.)
11. 8.—15. 8.	Konditionstrainingskurs Herren alpin, SSV (30 Teiln.)
13. 8.—14. 8.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
19. 8.—22. 8.	Konditionstrainingskurs Herren alpin, SSV (25 Teiln.)
20. 8.—21. 8.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
21. 8.—22. 8.	Trainingskurs Nationalmannschaften, Schweiz. Handballverband (35 Teiln.)
21. 8.—22. 8.	Trainingskurs Nationalmannschaft Bob, Schweiz. Bob- und Schlittelsportverband (25 Teiln.)
28. 8.—29. 8.	Zentralkurs Trainer, Schweiz. Basketballverband (30 Teiln.)
30. 8.— 3. 9.	Konditionstrainingskurs Herren alpin, SSV (20 Teiln.)